

Männer » sind meist raumgreifend

*Sich aktiv in die Politik einzubringen, ist für Frauen alles andere als leicht. Wirtschaftsministerin **Ramona Pop** von den Grünen hat sich dennoch durchgesetzt*

Text: Isabella Caldart

Sie ist eine Vorreiterin in einer Domäne, die auch heute noch gemeinhin Männern zugeschrieben wird: Ramona Pop ist Politikerin, sie bekleidet das Amt der Wirtschaftsministerin. Widerstände seien ihr im Verlauf ihrer Karriere zu Genüge begegnet, sagt Pop, die diese Worte mit Bedacht wählt. „Das Problem ist doch: Frauen sprechen selten über ihre Hürden. Ich habe mich öfter gefragt, warum das so ist – wahrscheinlich, um nicht als schwach dazustehen.“

Andererseits werden Frauen, die sich stark zeigen, häufig kritisiert, junge Frauen haben es sogar noch schwerer. „Ich musste mir oft anhören: Du wirkst immer machtgeil, wenn du bestimmt auftrittst“, erzählt Pop. „Meine berufliche Laufbahn war kein Spaziergang. Was sich mit der Zeit aber verbessert, ist der eigene Umgang damit.“

Wichtig sei vor allem, sich Respekt zu verschaffen. „Männer sind meistens raumgreifend, verbal wie im Auftreten.“ Die meisten Frauen haben dabei einen großen Nachteil, den sie wettmachen müssten: „Wenn man klein und schmal ist, wird man in Männerunden einfach mal – mit Absicht – überse-

hen.“ Trotzdem biss sie sich durch. Seit 2016 ist sie nicht nur Wirtschaftsministerin, sondern auch Bürgermeisterin von Berlin und hält mehrere Aufsichtsratsvorsitze.

Anders als viele männliche Kollegen pflegt sie eine Führungskultur, die auf Teamarbeit setzt statt auf Hierarchien. Gerade mit Frauen möchte sie nicht in Konkurrenz treten. „Ich halte es dabei ganz nach Madeleine Albright, die einst sagte: Für Frauen, die andere Frauen nicht unterstützen, gibt es einen besonderen Platz in der Hölle“, so Pop.

Als Feministin plädiert sie dafür, dass Frauen Netzwerke bilden. Dass dies im Umkehrschluss bedeute, Männer zu benachteiligen, lehnt die Ministerin entschieden ab. „Ich würde nicht wollen, dass Männer zwangsläufig zu Hause bleiben und sich um die Familie kümmern müssen. Gleichberechtigung geht nicht mit Rollentausch einher.“ Das Problem sei vielmehr die Präsenzkultur in der deutschen Arbeitswelt, die erschwert, dass beide Elternteile beruflich tätig sind. „In Schweden etwa gibt es nach 17 Uhr keine Sitzungen mehr. Dadurch leidet das Familienleben

weniger, auch wenn beide Partner arbeiten.“

Und wie steht es in Berlin um die Position der Frauen im Berufsleben? „Berlin ist sehr fortschrittlich, auch in Sachen Gleichberechtigung, eine Blaupause für das moderne Deutschland“, sagt Ramona Pop. Auch dass Brandenburg kürzlich als erstes Bundesland das Paritätsgesetz verabschiedete, laut dem ab 2020 gleich viele Frauen wie Männer als Wahlkandidaten aufgestellt werden müssen, begrüßt die Politikerin. Durch das Erstarken der AfD geht die Frauenanzahl in den Parlamenten zurück, und auch CDU und FDP sind in dieser Hinsicht nicht unbedingt vorbildlich – während die Grünen bei der vergangenen Bundestagswahl und den Berliner Abgeordnetenhauswahlen einen Frauenanteil von 60 Prozent hatten.

Dass gerade in dieser Partei viele Politikerinnen sind, hat historische Gründe, die auch für Ramona Pop relevant waren: „Einer der Hauptgründe, warum ich vor 20 Jahren bei den Grünen eingetreten bin, war, dass die Partei als einzige bereits damals eine Frauenquote hatte.“

Fragebogen

Ihr Führungsstil in einem kurzen Satz?

Kooperativ, fordernd und fördernd. Ich fahre ganz gut mit der goldenen Regel: Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest.

Was geben Sie jungen Frauen zu Beginn ihrer Karriere mit auf dem Weg? Seid mutig, traut euch was und verbündet euch!

Womit sollten Ihnen Männer gar nicht erst kommen? „Ich erkläre Ihnen jetzt mal, wie das geht.“

Wann waren Sie zuletzt in Ihrem Job Sexismus ausgesetzt? Als ich mir diesen Satz vor ein paar Wochen von einem Mann anhören durfte. Bei einem Senator wäre er da sicherlich nicht drauf gekommen.

Just kidding!

Die Literaturagentin Elisabeth Ruge hält wenig von kleinkariert aufgeplusterten Debatten



Fragebogen

Ihr Führungsstil in einem kurzen Satz? Team-orientiert, dabei immer auf eigenständiges, eigenverantwortliches Arbeiten ausgerichtet, lebhaft, manchmal etwas chaotisch.

Was geben Sie jungen Frauen zu Beginn ihrer Karriere mit auf dem Weg? Sich immer mehr vornehmen als man sich zutraut.

Womit sollten Ihnen Männer gar nicht erst kommen? „Fräulein Müller, zum Diktat“ – just kidding! Aber diese Diskussion in einem so kleinkariert aufgeplusterten Ton zu führen, bringt nichts. „Womit soll mir ein Mann nicht kommen?“ – auf solche Fragen kann ich nicht sinnvoll antworten.

Wann waren Sie zuletzt in Ihrem Job Sexismus ausgesetzt? Schon lange nicht mehr, aber das bedeutet nicht, dass er aus der Welt wäre.

Ramona Pop, Jahrgang 1977, geboren im rumänischen Temeswar, ist seit Dezember 2016 Wirtschaftssenatorin